

Piz Ciavazzes / Direkte Buhlverschneidung

Neutour in der Sella

Erstbegeher: Oberer Teil Hermann Buhl und Erich Streng 1949. – Unterer Teil Josef Heidl und Andreas Wehinger am 19. Juni 1974.

Wandhöhe: etwa 280 m.

Kletterstrecke: etwa 350 m, 10 Seillängen. Schwierigkeitsbewertung der gesamten Route: 20 m VI, 20 m A1 und A2, 150 m V, 140 m IV und III, 20 m II und I.

Kletterzeit: 4–7 Stunden.

Charakter der Route

Der Verlauf der Föhre ist durch das Verschneidungssystem im zentralen Teil der Südwand vorgezeichnet. Lediglich die Mitte der Wand ist durch sperrende Überhänge ohne Bohrhaken ungangbar. Dieses Hindernis wird durch eine Links-Rechts-Schleife umgangen. In den beiden oberen Seillängen der Schleife befinden sich die schwierigsten Stellen der Tour. 1949 stiegen Hermann Buhl und Erich Streng über die Micheluzzi bis zum Be-

ginn des Quergangs. Von dort rechts aufwärts über den gelben Pfeiler und die Nischen in die markante obere Verschneidung. Über sie gelangten sie auf das Gamsband. Da die Erstbegeher keine Anstiegsbeschreibung verfaßten, scheiterten fast alle Wiederholungsversuche.

Renato Reali und Heini Holzer gelang die zweite, Kurt Schoißwohl und Gefährte die dritte, Klaus Werner und Martin Bock die vierte, uns die fünfte Begehung der Buhlvariante.

Direkte Buhlverschneidung

Einstieg 6 m rechts der überhängenden Verschneidung. Frei hinauf zum ersten Haken. Den Haken folgend (A1 und A2) zum Wulst, über ihn von rechts nach links (VI–) in die Einbuchtung. Stand mit Ringhaken. In der rinnenartigen Verschneidung mit Graspolster gerade hinauf, 1 Haken, bis zum Wulst. Unter ihm

nach rechts in die Verschneidung, 1 Haken. An ihrem Ende nach links auf die Kanzel (III und IV). Stand mit Haken. Über die vom Stand von rechts nach links hochziehende Rampe gelangt man in die Verschneidung (III und IV). Einige Meter in ihr hoch, 1 Haken, und nach links hinaus auf die Kante. Absatz, auf ihm Stand. An der Kante hoch und nach einigen Metern wieder zurück in die Verschneidung, 1 Haken. Im Riß hoch, 1 Ringhaken. Weiter zum Wulst, in ihm 1 Haken, über ihn (A1). Darüber 1 Haken, weiter im Riß, bis man nach links hinaus kann (V+). Stand auf dem Pfeilerkopf mit Haken. Von ihm 8 m nach links queren zu einem Haken bei breitem Riß an der Schuppe. An der Schuppe hoch, auf ihr Köpfl. Von ihm links ansteigen bis unter kleine Wülste. Unter ihnen nach links queren zur 2 m hohen seichten Verschneidung, kleine Sanduhr. Gerade hinauf zu U-Haken (V). Darüber weiterer Haken (Micheluzzi) von ihm nach links, 2 Haken, etwas absteigend erreicht man nach einigen Metern Stand am Sicherungsköpfl, 1 Ringhaken.

Durch die darüberliegende gelbe Verschneidung (VI/A1 und A2) gerade (etwa 20 m) hinauf bis unter den großen Überhang, 5 Haken. Querung an 2 Haken (A1) nach rechts auf den Absatz. Rechts von ihm durch die Rißverschneidung (V+) auf das Pfeilerköpfl. Stand an 3 Haken. Vom oberen Haken 2 m ansteigen und nach rechts in die lange Nische queren (V+). In ihr 1 Haken mit Karabiner. Weiter nach rechts zwischen die beiden Nischen. Etwas darüber 1 V-Haken, etwas nach links auf eine sehr kleine Leiste und nach rechts aufwärts zur schräg hochziehenden Nische. Unter ihr 2 Haken (A1), nach rechts zu Sanduhrschlinge. Von ihr gerade hoch zu 1 Haken und weiter zum Grasband oberhalb. Einige Stellen (VI–). Im linken Ende des Bandes Stand. 40 m immer in der unten schwach ausgeprägten Verschneidung gerade hinauf (IV und V). Stand unter dem Überhang. Frei über den Überhang rechts hinauf (V+) und danach wieder in die Verschneidung zurück. Im Riß weiter, 2 Haken, 1 Holzkeil. Stand an 2 Ha-



Die Südwand des Piz de Ciavazzes.
Foto: Jürgen Winkler

ken. 20 m höher in der Verschneidung leicht nach links auf das Podest. Von ihm gerade hinauf zum Gamsband (IV und III). Abstieg nach Westen in Richtung Sellajoch über das Gamsband, Steigspuren. Etwa 30 Minuten bis 1 Stunde zur Sella-Joch-Straße.

Zur Zeit befinden sich 30 Zwischenhaken und ein Holzkeil im Fels, außerdem kann man 2 Sanduhren verwenden. J. Heini

